

BARNIM-ECHO

Guten Morgen

Von Louisa Theresa Braun

Pünktlich zum Sommerwetter hat es mich in die Hussitenstadt verschlagen, in die Bernauer Lokalredaktion der MOZ. So lerne ich Städte am liebsten kennen, wenn alles blüht, die Menschen Sonne tanken, Fahrrad fahren – zum Beispiel beim Stadtradeln – oder die neuen Freiheiten nach dem Corona-Lockdown genießen. Aber auch die vermeintlich unschönen Dinge, wie Tauben am Bahnhof oder Nachtschicht auf dem Acker, sind besser als es scheint, wenn es zum Beispiel um eine neue Voliere oder eine Rehkitzrettung geht. Meine erste Woche als Volontärin in Bernau war dementsprechend spannend! In diesem Monat werden Sie noch öfter von mir lesen und ich hoffe auf viele weitere interessante Termine und Begegnungen in Bernau.

Barnim erneut ohne frisch Genesene

Covid-19 Im Amt Britz-Chorin-Oderberg haben sich die Quarantäne-Zahlen im Vergleich zum Vortag verdoppelt.

Bernau. Das Auffälligste am Lagebericht des Barnimer Gesundheitsamtes zur Corona-Krise für Dienstag, 13 Uhr, ist, dass den zweiten Tag in Folge keine frisch Genesenen hinzugekommen sind. Die Zahl derjenigen, die Covid-19 glücklich überstanden haben, liegt weiter bei 5708. Kreisweit gibt es mittlerweile 6080 nachgewiesene Infektionen mit dem Coronavirus. Unverändert 223 Barnimer sind mit positivem Status gestorben.

Demnach sind 149 von 185.000 Barnimern aktuell an Covid-19 erkrankt – einer mehr als am Vortag. Es geht um 50 Patienten in Eberswalde, 32 (+1) in Bernau, elf in Ahrensfelde, elf im Amt Britz-Chorin-Oderberg, zehn in Schorfheide, neun in Wandlitz, neun in Werneuchen, acht in Panketal, sieben im Amt Biesenthal-Barnim und zwei im Amt Joachimsthal (Schorfheide).

Weil sie mit dem Coronavirus infiziert sein könnten, befinden sich 387 Barnimer in Quarantäne – 13 mehr als am Vortag. Betroffen sind 130 Einwohner in Bernau, 67 Einwohner in Eberswalde, 59 in Panketal, 23 in Wandlitz, 22 in Ahrensfelde, 21 in Werneuchen, 23 (+3) im Amt Biesenthal-Barnim, 18 in Schorfheide, 20 (+10) im Amt Britz-Chorin-Oderberg und vier im Amt Joachimsthal (Schorfheide).

Brandenburg gibt die Corona-Inzidenz für den Barnim am 9. Juni um 0 Uhr mit 8,1 an – gegenüber 9,7 am Vortag. Der Wert sagt aus, wie viele Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche registriert wurden. sk



Kommunaler Impftag in Biesenthal: Jan Jeske aus Melchow erhält von der Medizinischen Fachangestellten Sabine Minack den Impfstoff Johnson&Johnson. Insgesamt wurden am Mittwoch 200 Menschen in Biesenthal gegen das Coronavirus geimpft. Foto: Sergej Scheibe

Betriebsausflug zur Impfung

Pandemie Die Immunisierung gegen das Coronavirus im Barnim schreitet voran. Zuletzt wurden Impf-Tage in Biesenthal und Werneuchen durchgeführt. Von Conradin Walenciak

Im Barnim wird weiter munter geimpft: So erhielten beispielsweise am Mittwoch in Biesenthal beim kommunalen Impftag etwa 200 Menschen ihre Erstimpfung gegen das Coronavirus, während sich in Werneuchen unter anderem die Mitarbeiter der Firma FensterArt ihre Dosis im kommunalen Impfzentrum abholen konnten.

Einhundert Spritzen mit dem Vakzin der Firma Johnson&Johnson sowie einhundert Spritzen mit dem von AstraZeneca hergestellten Impfstoff hatte Dr. Bernhard Naber in Biesenthal organisiert. Unter Mithilfe der Amtsverwaltung – die unter anderem die Organisation der Terminvergabe übernommen hatte – konnten der Internist und sein Praxisteam dadurch 200 Biesenthaler im Saal der Möbelfolie impfen. „Wir wollen auf diese Weise dazu beitragen, die Impfungen schnell und unkompliziert vor Ort durchzuführen“, hatte die Amtsverwaltung dazu im Vorfeld mitgeteilt.

Genau diesen Ansatz verfolgte auch die Firma FensterArt in Werneuchen. Frühzeitig – also noch während der bestehenden Impfpriorisierung – hatte sich die Unternehmensleitung bei der Werneuchener Allgemeinmedizinerin Dr. Nicole Lindenberg-Krause informiert, inwiefern es möglich sei, die Belegschaft impfen zu lassen. „Letzte Woche hat sie sich dann bei uns gemeldet und uns mitgeteilt, dass allen Mitarbeitern nun ein Impfangebot im Impfzentrum in



Freut sich: Michél Länger wurde am Mittwoch in Werneuchen geimpft, organisiert hatte das sein Arbeitgeber. Foto: C. Walenciak

Werneuchen gemacht werden kann“, berichtet Benny Hilke, Technischer Geschäftsführer der Firma.

„Mitarbeiter sind erleichtert, dass sie sich nicht selbst um einen Termin kümmern müssen.“

Kathrin Claus, Geschäftsführende Gesellschafterin, freut sich über die gute Zusammenarbeit mit der Ärztin. „Wir haben uns sehr um die Impfung unseres Teams bemüht. Umso schöner, dass es nun voran geht und wir

unsere Mitarbeiter impfen lassen können.“ Insgesamt haben sich 27 Angestellte für eine Spritze angemeldet. „Das entspricht etwa 60 Prozent der Belegschaft“, sagt Hilke. Ein guter Wert, findet er. „Einige ältere Mitarbeiter sind ohnehin bereits geimpft, die kommen dann auf die Quote noch obendrauf.“ Ein paar Angestellte hatten eine Impfung allerdings auch abgelehnt.

Die Mehrheit der Mitarbeiter sei aber froh über die Möglichkeit gewesen. „Sie sind erleichtert, dass sie sich nicht selbst um einen Impftermin kümmern mussten, sondern wir das für sie übernommen haben“, berichtet Hilke. Dass es sich bei dem verimpften Vakzin um das des Herstellers Johnson&Johnson handelt, findet der Technische Geschäftsführer praktisch. „Dadurch brauchen unsere Mitarbeiter nur eine Spritze, um komplett gegen das Coronavirus immunisiert zu sein. Je schneller dieser Zustand erreicht wird, desto besser.“

Michél Länger bestätigt die Aussage des Geschäftsführers, dass es komfortabel sei, die Organisation eines Impftermins anderen zu überlassen. Der 32-Jährige arbeitet in der Abteilung Maschinensteuerung und war einer der 27 Angestellten, die sich am Donnerstag ihre Corona-Impfung abgeholt haben. „Als ich mich letzte Woche bei meiner Hausarztpraxis gemeldet habe, wurde mir gesagt, dass ich noch lange auf eine Spritze warten müsste. Dass das über die Firma jetzt so

schnell klappt, ist natürlich super.“

Dass er den Impfstoff von Johnson&Johnson erhält sei für ihn das i-Tüpfelchen gewesen, so Länger. „Nach einer Spritze habe ich Ruhe. Jetzt kann das Leben wieder losgehen.“ Große Sorgen um eine Impfreaktion macht er sich jedenfalls nicht. „Jeder Mensch reagiert anders auf Impfstoffe, ein Risiko besteht immer. Ich mache mir jetzt aber nicht mehr Sorgen, als vor einer Grippeimpfung.“

Hochbetrieb im Impfzentrum

Im kommunalen Impfzentrum im Adlersaal in Werneuchen wurden am Donnerstag insgesamt 217 Impfungen durchgeführt. Es war das zweite Mal, dass dort Corona-Impfstoffe verabreicht wurden. „Über einen Zeitraum von sechs Wochen werden hier insgesamt 2600 Erst- und Zweitimpfungen vorgenommen“, sagt Werneuchens Pressesprecher Fabian Geelhaar vor Ort. Jeweils mittwochs werden dafür Termine angeboten.

Im Zentrum arbeiten elf ehrenamtliche Helfer, zwei Mitarbeiter der Stadtverwaltung, eine medizinische Fachangestellte und zwei Ärzte. „Ohne die Mithilfe der Ehrenamtler könnten wir das nicht stemmen“, so Geelhaar. „Sie sind ein wichtiger Bestandteil.“ Termine können unter www.terminland.eu/werneuchen/ gebucht werden. Diese werden donnerstags und samstags jeweils gegen 14 Uhr für die folgende Woche freigeschaltet.

Frage des Tages

Bleibt es sommerlich?

Wohlfühl-Wetter bei geöffneten Biergärten: Jörg Kotterba wollte vom Frankfurter Meteorologen Hans-Joachim Knußmann wissen, ob der Corona-Juni warm und trocken bleibt.

Herr Knußmann, seit dem vergangenen Wochenende macht uns „Clärchen“ durchweg glücklich. Bleibt das schöne Wetter?

Ein schwaches Hoch bringt uns seit Tagen ein sonniges, trockenes und recht warmes Wetter mit Temperaturen zwischen 25 und 29 Grad. Daran wird sich demnächst nicht viel ändern.

Was fürs bevorstehende Wochenende heißt...

Ost-Brandenburg liegt derzeit im Einflussbereich hohen Luftdrucks über Frankreich und Deutschland. Wir können uns auch in den kommenden Tagen auf 25 bis 28 Grad freuen. Es bleibt trocken. Nachts sinken die Temperaturen auf angenehme zehn bis 14 Grad.

Bleibt es auch nächste Woche sommerlich?

Ja, obwohl sich leicht wechselhaftes Wetter einstellt. Tiefs über Skandinavien führen auf ihrer Südseite zunächst warme Luft nach Brandenburg. Auf der Rückseite der Tiefs kann sich zum übernächsten Wochenende hin aber kühlere Luft mit Temperaturen von 20 Grad durchsetzen.

Machen Sie den Landwirten und Kleingärtnern Hoffnung auf Regen? Dann ja. Die Niederschlags-Wahrscheinlichkeit nimmt nach dem 20. Juni auf jeden Fall zu.

Sie sind Statistik-Freund. In welchem Jahr war der Juni besonders heiß?

Das ist gar nicht so lange her: 2019. Am 12. Juni wurden damals 34 Grad, am 30. Juni 2019 sogar 37,4 Grad gemessen. Dieser Rekord-Juni 2019 hatte 22 Sommertage mit Temperaturen bis 25 Grad; normal sind neun. Hinzu kamen heiße 16 Tage mit Temperaturen über 30 Grad; normal sind drei.

Haben Allergiker derzeit zu leiden?

Ja. Durch die Trockenheit schwirren vor allem Gräserpollen durch die Luft. Gefahr geht für Allergiker auch von Eichen-, Buchen-, Roggen-, Ampfer- und Wege- rich-Pollen aus.



Meteorologe Hans-Joachim Knußmann Foto: Jörg Kotterba

DENKANSTOSS

„Man verliert die meiste Zeit damit, dass man Zeit gewinnen will.“



John Steinbeck
amerikanischer Schriftsteller und Nobelpreisträger für Literatur (1902–1968)



Unfallstelle über 250 Meter: Der schwer beschädigte Opel war am Mittwoch mit einem BMW zusammengestoßen. Drei Menschen wurden bei dem Unfall verletzt. Foto: Dennis Lloyd Brätsch

Schwere Kollision auf der B158

Werneuchen. Drei Personen sind bei einem Unfall zwischen Werneuchen und Tiefensee am Mittwochnachmittag verletzt worden. Den ersten Angaben vor Ort zufolge sollen gegen 15 Uhr zwei Fahrzeuge auf der Bundesstraße kollidiert sein.

Durch den Aufprall wurde bei einem der Fahrzeuge, einem BMW SUV, ein Vorderrad abgerissen, doch das Fahrzeug rollte noch rund 200 Meter weiter, bevor es letztlich zum Stillstand kam. Damit erstreckte sich die Unfallstelle auf rund 250 Meter, auf denen vereinzelt Trümmer der beiden Unfallfahrzeuge ver-

streut waren. Drei Personen, davon zwei Insassen aus dem BMW und ein Insasse aus dem entgegenkommenden Opel, wurden mit Rettungswagen in umliegende Kliniken transportiert. Zur Art und Schwere der Verletzungen konnten zunächst keine genauen Angaben gemacht werden, jedoch soll der Unfall für die Beteiligten noch relativ glimpflich abgelaufen sein.

Für die Dauer der Rettungsmaßnahmen und der Unfallaufnahme war die B158 zwischen Tiefensee und Werneuchen für rund anderthalb Stunden gesperrt. bag

VOR 25 JAHREN

Das Zelten am Liepnitzsee sollte es im Sommer 1996 zum letzten Mal in der gewohnten Form geben, schrieb die MOZ vor 25 Jahren. Mangels Abwasserentsorgung verboten die Berliner Forsten das Camping. ltb

WIR GRATULIEREN

Börnricke: Hans Günter Dahms zum 73., **Elisenau:** Gertrud Röder zum 88., **Senioren Residenz „Am Wukensee“:** Margarete Jeschke zum 86. Geburtstag.

Die Angaben stammen von sozialen Organisationen und Privatpersonen.